

Der Zülpicher Baseball-Club will bei der eigenen Veranstaltung vorne mitmischen

# Europäische Spitzenteams beim Eifel-Cup

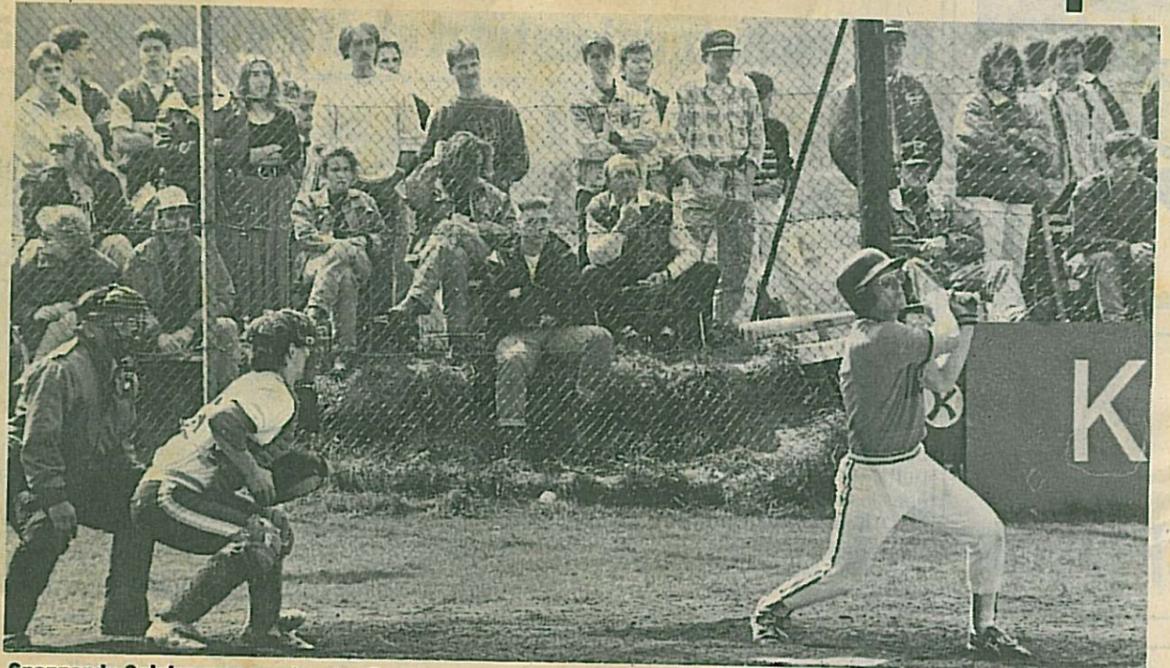
Zum neunten Mal werden in diesem Jahr europäische Spitzenteams um den begehrten Eifel-Cup im Baseball spielen. Am heutigen Freitag beginnt auf der Niederelvenicher Baseball-Anlage ein in Deutschland wohl einzigartiges Turnier: Wo sonst kann man den Deutschen Meister, die Junioren-Nationalmannschaft sowie sechs weitere Teams aus sechs Nationen spielen sehen? Die Veranstaltung des Zülpicher Baseball-Clubs „Eagles“ wird bis Montag, 8. Juni, andauern.

Mit den Squirrels aus dem belgischen Borgerhout, einem Ort bei Antwerpen, und dem Club Olympique aus Savigny bei Paris kommen zum Pfingstturnier zwei Teilnehmer, die mit Spannung erwartet werden, da sie den Baseballern in Zülpich noch gänzlich unbekannt sind. Obwohl die Flyers aus Therwil bei Basel in der Geschichte des Eifel-Cups kein unbeschriebenes Blatt sind, erwarten die Zülpich Eagles auch sie mit einiger Neugierde, liegt doch die letzte Begegnung einige Jahre zurück.

Am Pfingstsamstag um 9 Uhr werden sie mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft das erste Turnierspiel bestreiten. Den weitesten Weg werden wohl die Kopenhagen Fighters zurückgelegt haben, wenn sie am Samstag um 14 Uhr bei der feierlichen Eröffnung durch den Zülpicher Bürgermeister und Schirmherr Josef C. Rhiem begrüßt werden.

Als Titelverteidiger kommen die Mannheim Tornados, ihres Zeichens Deutscher Meister, nach Niederelvenich. Ob sie sich als solcher am Pfingstmontag noch verabschieden werden, steht in den Sternen, nicht zuletzt weil sich auch die Hot Shots aus Utrecht (Niederlande), Finalist des Vorjahres, angekündigt haben.

Freitag, 5. Juni 1992



Spannende Spielszenen werden den Zuschauern auch beim 9. Eifel-Cup der Zülpicher Eagles geboten.

Doch auch die Zülpich Eagles haben hier ein Wörtchen mitzureden. Im letzten Jahr verpaßte der Gastgeber des Eifel-Cups nur knapp den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Nach zwei spannenden Spielen hatte man gegen die Rivalen aus Mainz das Nachsehen. Daß ein kleiner Dorfverein soweit oben in der 2. Bundesliga mitmischen kann, liegt nicht zuletzt an dem zeitlichen Vorsprung gegenüber anderen Klubs. Jeder der 15 Spieler der 1. Mannschaft hat im Schnitt zehn Jahre Spielerfahrung. Vor zehn Jahren gab es in Deutschland allerdings nur eine Handvoll Vereine. Inzwischen spielen alleine in Nordrhein-Westfalen rund 200 Mannschaften bei jährlich steigenden Zuwachsraten.

So wird es immer schwieriger, sich gegen Großstadtvereine durch-

zusetzen. Diese haben durch unverhältnismäßig größere Einzugsgebiete nicht nur ein größeres Potential an Spielern und Sponsoren, sondern vor allem auch an ehrenamtlichen Helfern, ohne die kaum ein Verein erfolgreich sein kann.

Mit Stephan Knobbe haben die Eagles seit Anfang dieses Jahres einen sehr erfahrenen Baseball-Trainer, der sich ausschließlich auf diese Aufgabe konzentriert. Mit Spielertrainern hatte man in der Vergangenheit weniger gute Erfahrungen gemacht, da für den Verlauf eines Baseballspieles der Trainer eine viel wichtigere Rolle spielt, als dies bei anderen Sportarten der Fall ist, so die Veranstalter.

Die Zülpich Eagles gehen gut gerüstet in den Kampf um die Mei-

sterschaft der 2. Bundesliga, um den NRW-Pokal – und selbstverständlich um den Eifel-Cup. Die Gastgeber greifen am Samstag um 18 Uhr erstmals ins Turniergehen ein, wenn es zum Aufeinandertreffen mit Mannheim kommt. Der Sonntag beginnt bereits um 8.45 Uhr. Ab 12.15 Uhr haben die Eagles Borgerhout zum Gegner, um 19.15 Uhr spielt man gegen Savigny.

Den Auftakt der Großveranstaltung bildet am Freitag das Softballspiel der Senioren (18 Uhr). Die „Oldies“ der Eagles werden momentan etwas von „Nachwuchsproblemen“ geplagt und hoffen auf Zulauf. Am Ende der sportlichen Aktivitäten eines jeden Tages ist Disco und gemütliches Beisammensein im Klubheim angesagt.

## „Oldies“ lehrten Eagles das Fürchten

Hot Shots aus Utrecht überraschten beim 11. Internationalen Baseballturnier um den Eifelcup  
Knapper Erfolg im Finale gegen Mannheim Tornados – Gastgeber landeten auf Rang vier und fünf

Von Marc Grosnitz

Der Deutsche Baseballmeister, die Tornados aus Mannheim, wurden ihrer Favoritenrolle fast gerecht. Der deutsche Titelträger und Vorjahressieger stieß zwar beim 11. Eifelcup der Zülpicher Eagles bis ins Finale vor, doch dort fanden die Tornados gegen die Hot Shots aus Utrecht ihren Meister. 6:5 hieß es am Ende für die ausländischen Gäste, die beim Eifelcup schon zu den Stammgästen zählen, aber diesmal erstmals ganz vorne landeten.

„Dieser Mannschaft gönne ich den Erfolg, denn sie kommt jedes Jahr wieder und gehört zu den angenehmsten Gästen“, urteilte Frank Nimtz, der Geschäftsführer der Eagles. Er mußte allerdings auch zugeben, daß der Sieg der Hot Shots, auch ein Indiz dafür war, daß das Turnierniveau schon einmal höher war. Dafür war das Turnier diesmal ausgeglichener.

Selbst die beiden Finalteilnehmer hatten sich in der Vorrunde

einmal geschlagen gegeben und den Ados aus Den Haag nur knapp das Nachsehen gegeben. Die hatten sich zwar gegen die Tornados mit 5:1 durchgesetzt, dann aber das zusammengewürfelte 77er Eagles-Team der Gastgeber unterschätzt und sich dort mit 4:7 eine Blöße gegeben.

Für die Zülpicher Eagles verlief das Turnier recht durchwachsen. Einer klaren Auftaktschlappe gegen „Ado“ Den Haag mit 0:10 ließ das Team um Trainer Daniel Herrmann einen 7:4-Erfolg gegen Amsterdam folgen. Spannend war das vereinsinterne Duell zwischen dem Bundesligateam der Eagles und den eigenen Routiniers, den 77er Eagles. Am Ende hatten die „Oldies“ mit 2:1 die Nase vorne.

Kurz vor dem Abpfiff schaffte Ralf Rosenbaum den entscheidenden Schlag. Kräftig unterstützt wurde er dabei aber von Thomas Sonntag, der einen kleinen „Aussetzer“ hatte und den Ball nicht direkt fangen konnte. „Hätte er dies geschafft, wäre die Bundesliga-

mannschaft als Sieger vom Feld gegangen“, freute sich Frank Nimtz über den Erfolg seines schnell zusammengetrommelten Teams. Am Ende lagen die Eagles auf dem fünften und die 77er-Oldies auf dem vierten Rang. Dahinter belegte die Mannschaft aus Amsterdam den sechsten Rang, und das Team mit der weitesten Anreise aus Dänemark landete am Ende auf Rang sieben.

Einige Turbulenzen hatten die Organisatoren schon im Vorfeld überstehen müssen. Die französi-

schen Gäste aus Savigny hatten nur wenige Stunden vor dem Anpfiff den Römerstädtern eine Absage zukommen lassen. Kurzfristig mußte Nimtz somit den kompletten Spielplan wieder umschmeißen. Anstatt den Modus mit K.o.-System und Trostrunde auszuspielen, entschied sich der Eagles-Organisator dafür, die Spielzeit zu verkürzen und jeden gegen jeden spielen zu lassen. „Das kam sogar überraschend gut an“, war Nimtz froh, daß sein Vorschlag auch von allen Gästen akzeptiert wurde.

### BASEBALL

11. Eifelcup der Baseballer bei den Zülpich Eagles: Eagles – Ado Den Haag 0:10; Amsterdam – Tonk Heevler 5:6; 77er Eagles – Den Haag 7:4; Eagles – Amsterdam 7:4; Tonk Heevler – 77er Eagles 0:6; Amsterdam – Den Haag 0:1; 77er Eagles – Eagles 2:1; Hot Shots Utrecht – Mannheim Tornados 4:5; Den Haag – Hot Shots 4:11; Mannheim –

Tonk Heevler 3:1; Den Haag – Mannheim 5:1; 77er Eagles – Hot Shots 1:20; Den Haag – Tonk Heevler 9:1; Amsterdam – Hot Shots 2:7; 77er Eagles – Mannheim 1:13; Hot Shots – Tonk Heevler 13:3; Amsterdam – Mannheim 3:5; Eagles – Tonk Heevler 8:4; 77er Eagles – Amsterdam 4:7; Eagles – Mannheim 4:7; Eagles – Hot Shots 4:7.